Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **82 (2009)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

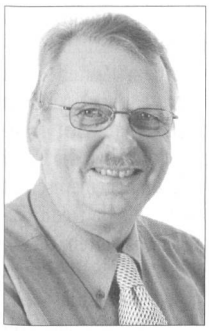
http://www.e-periodica.ch

Editorial

Bibliothek am Guisanplatz

Vom Reduit an die Urne

2. September 1939: Die Schweiz ruft die Allgemeine Mobilmachung aus. Noch heute gibt es genügend Zeitzeugen, denen der kalte Schweiss den Rücken hinab läuft, wenn sie an die schwierigen Zeiten des Zweiten Weltkrieges denken. Vielen kommt sogar die Galle hoch beim Anblick des vielfach einseitig gehaltenen Projektes «Alpenfestung – Leben im Reduit» mit einer ungerechtfertigten «Unterhaltungsshow». Denn damals wurde das ganze Land zum Wehrdienst aufgeboten: Die Männer leisteten Aktivdienst, Zehntausende von Leuten – nicht mehr wehrpflichtige Soldaten der Armee, militärdienstuntaugliche Männer, Jungschützen und andere Jugendliche, Frauen und Töchter – waren vom sehnlichsten Wunsch und vom festen Willen beseelt, ihren Anteil an die Landesverteidigung zu leisten. Es entstanden u.a. die Ortswehren. Sie übernahmen Verkehrsregelung, Bahnbewachung, Bewachung wichtiger Objekte, Überwachung der Bevölkerung und Verhinderung der Evakuation, Kampf gegen falsche Gerüchte, Hilfeleistung an die örtliche Polizei im Kampf gegen die «Fünfte Kolonne», Bekämpfung von Fallschirmtruppen, Einsatz von permanenten Barrikaden, Bau von Strassensperren mit behelfsmässigen Mitteln bedeuteten weitere, den Ortswehren anvertraute Aufgaben. Diese Bürger, Jung und Alt – und dazu die unzähligen Frauen und Töchter, die auf einem Kommandoposten, als Sanitäterinnen oder die Nahrungsversorgung der Schweiz sicherten waren es, die ihren Dienst treu und gewissenhaft leisteten.



Unzählige namhafte Sicherheitsexperten wollen uns nun einbläuen, alles sei Schnee von gestern. Dabei haben sie sich in den letzten Jahren in ihre eigenen Szenarien versteift und somit sogar das Eis schmelzen lassen. Es entstand ein Je-ka-mi-Tummelfeld sondergleichen. Bis hinein in gewisse Bundesratszimmer keimen Theaterstück-Visionen, unsere Soldaten auf hohe See verbannen zu wollen. In die Reihe solcher verantwortungsloser Laiendarsteller gesellen sich ebenso einige Medienleute, die wohl keinen Tag Militärdienst geleistet haben. Zusammen mit sinnfälligen Politikern und Pazifisten ist ihnen jedes Mittel recht, unsere **Landesverteidigung** auszuradieren.

Denn die Bedrohungen müssen und dürfen nicht nur im Ausland gesucht werden. Deshalb ist die Haltung vom heutigen VBS und der Armeeführung lobenswert, sicherheitspolitisches Denken und Handeln nicht nur «Experten» zu überlassen, sondern ebenso den mündigen Bürger mit einzubeziehen. Denn bereits steht das nächste Ungemach vor unserer Tür. Eine neue Generation von Armeeabschaffern ist am Werk. Auf den 29. November ist mit der Abstimmung über die GSoA-Exportverbots-Initiative zu rechnen. Ein Exportverbot würde für unsere wehrtechnische Industrie das Aus bedeuten. Schon 1997 stimmten wir über eine Kriegsmaterialausfuhrverbots-Initiative ab. Das Volk und sämtliche Stände erteilten damals der GSoA (Gruppe für eine Schweiz ohne Armee) mit 77,5% Nein-Stimmen eine wuchtige Abfuhr. Aber wie sagte vor 17 Jahren der damalige Unterstabschef Untergruppe Front, Div Carlo Vincenz: «Wer nicht zur Armee steht, der steht nicht zur Schweiz». Daran gibts nichts zu rütteln! An die GSoA: Volk und Armee fallen nicht auf die ewige Zwängerei herein. So hatte das Projekt des Schweizer Fernsehens auch seine gute Seite. Es wird wieder vermehrt über jene Zeit diskutiert, in der es um den bedingungslosen Einsatz zur Verteidigung der Heimat ging und auch künftig gehen wird.

Meinrad Schuler

Herausgegriffen

Leser schreiben: Welche Neutralität brauchen wir? 2

Armee aktuell

Bald Realität – Der Kampf ums Trinkwasser. 3
Miliz- und Militäranlass in Langenthal. 4/5
Original-Rezept «Langenthaler Militärtopf». 5
73 Lernende starten in der LBA. 6

Thema

Vor 70 Jahren begann der 2. Weltkrieg. 7/8

Reportagen

Ein schweizstämmiger General im Schatten von Feldmarschall Mannerheim. 9/10

SOLOG / SSOLOG

Workshop und Weiterausbildung Truppenrechnungswesen. 11/13

Armee-Logistik-Special

Infokampagne für Center-Mitarbeitende. 13
PROTECTOR 09. 14
Sonderschau des VBS an der Foire – J'y vais! 12/14/16

SFV / ARFS

Zentralvorstand sucht Mitglieder. 15

Aus*gelesen*

Eptingen: Einzige Spielverderberin war das erbärmliche Wetter. 24

Titelbild

Vor 70 Jahren begann der 2. Weltkrieg. Den chronologischen Ablauf mit einer Auswahl von Ereignissen stellte für Sie unser Mitarbeiter Oberst Roland Haudenschild zusammen (ab Seite 7 in dieser Ausgabe). Unser Wandgemälde mit General Guisan erinnert an die unrühmliche Zeit und kann in der Zivilschutzanlage Wohlen (AG) bewundert werden.

Foto: Meinrad Schuler